

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Ein Wid-||derruff || vom Fegefeuer. || Mart. Luther. ||
Wittenberg. || 1530.||**

Luther, Martin

Wittenberg, 1530

Das vierde Capitel

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229025)

der/so vleissig inn der schrift sind / vnd wie gewis
sie ihrer truncken trewme sind/darumb sie die leute
so schendlich würgen.

Das vierde Capitel.



Anct Paulus .i. Cor.
iiij. spricht/Er wird selig werde/
so doch als durchs feur (das ist)
durchs fegfeur. Die mustu
gar nichts ansehen/wo von Pau
lus vorher redet/vnd was er für
ein feur meinet / Sondern weil
du hörest/das er das wort (feur) nennet/ flugs/
nicht weiter gedacht noch vmbgesehen / schlecht
geglenbt/es ist das fegfeur/so ist denn ein artickel
des glanbens/vnd must ein ketzer sein vnd sterben/
wo du anders glenbest / Denn der goldschmide
feur ist wasser/gegen diesem feur / Sintemal ihr
feur schmelzt wenig silber vnd gold/Alber das feg
feur schmelzt eitel .xij. tausent Drachmas. Ja alle
Stift / Klöster / Kirchen / Capellen / altar / mit
alle ihrem gut vnd ehre ist aus dem fegfeur ge
schmelzt/drumb dasselbige zubestettigē/ sol mans
setzen inn die schrift/wo das wort feur stehet/
vnd als denn nicht zweineln/die schrift rede vom
Fegfeur/Vnd wer anders sagt / der sey verdampe
vnd verbrand / wie ein ketzer.

Weil aber

[Faint handwritten text in a cursive script, likely a later addition or marginal note.]

Weil aber mein lieber herr vnd freumb / Er
Johann Pomer / vnser zu Wittenberg / vnd wol
an mehr orten rechter Ertzbischoff / diesen Text
hat reichlich ausgelegt / vnd gewaltiglich den feg-
feurs Aposteln vnd Tyrannen abgeiagt / So wil
ich dis mal die leser zu des selbigen büchlin geweiſet
haben / darin sie werden finden / wie redlich vnd
wol die blinden leiter / haben Sanct Paulus wort /
ins fegfeur gezogen / vnd mit solcher schendlichen
lügen / der welt gut ausgeſogen / vnd die armen ſee-
len / ſo gar iemerlich betrogen / daruber sie doch
noch nicht büſſen odder rewen / ſondern verſtockte
ſchutzer bleiben wollen.

Ein iſglicher leſe ſelbs den Text / So wird er
ſpüren müſſen den groſſen vleiſ / vnd das trewe
hertz der Sophiſten gegen die Chriſtenheit / wie sie
mit ernſt der ſeelen heil geſucht haben . Denn iſt
auffſ kurtzeſt zu ſagen / Gibts der Text klar / das er
von den predigern vnd lerern redet / die da ſollen die
Chriſtliche Kirche bawen mit ihrer lere / vnd heiſſt
etliche lere / gold / ſilber / eddelſteine / etliche aber
holtz / hew / ſtro / Nicht das gold / ſilber / eddel-
ſteine / das die weiber am halse tragen / auch nicht
holtz / haw / ſtro / das die kue vnd felber freſſen /
Denn die lere vnd predigt bey den Chriſten / wird
keine kue freſſen / noch ein weib an den hals hen-
gen / das kan ſchier eine kue wol ſelbs rechen / ob sie
ſchon nicht ein Sophiſt iſt / Also auch das feur /
damit die lere bewerd werden / iſt nicht das feur /

D damit

damit gold / silber / hew / stro / bewerd wird / Son-
dern ein ander feur / das da bewerd am Tage / inn
welchem es wird offenbar / was recht odder vn-
recht ist / Aber danon gnug / vnd weiter ins Po-
mers buchlin.

Weil denn das nu eigentlich gewis ist / das
Sanct Paulus an diesem ort redet von den lerern
odder predigern / das der selbigen gebew odder le-
re / müsse durchs feur bewerd werden / So möcht
ich aus der massen gerne wissen / warumb sie für
die seelen der gemeinen Christen leute bitten / von
welchen dieser Text nichts saget. Vnd nicht viel
mehr widderumb / den gemeinen man lassen für
sich bitten / vnd geben sie selbs gelt dafür? Denn re-
det Paulus hie vom fegfeur / so trifft es ia allein die
lerer / prediger vñ Pfarher / das ist / die geistlichen /
die das predigamt haben / vnd nicht den gemei-
nen Christen man / Ist denn nu dieser Text nicht
fein auff's fegfeur gefuret? welcher allein von dem
feur redet / das nicht des gemeinen mans / sondern
die Pfarher / lerer vnd geistlichen leiden müssen /
Vnd sie tichten vnd zihens auff ein feur / das der
gemein Christen mensch leiden müsse / Ja lieber ge-
sel / der Mammon ist ein allmechtiger Gott vnd ge-
lerter Theologus / der weis die schrift recht anzus-
legen / wie du hie sihest.

Die schreien sie aber (vnd was können sie sonst
denn schreien?) Die heiligen Peter vnd die Christli-
che kirche

Dit ist die Hand

che Kirche habens also gedentet / vnd fur das feg-
feur verstanden / als Augustinus / Gregorius / vnd
der viel mehr / Dazu auch der grosse vater selbst /
Mammon der grössst Muntzemeister auff erden /
der die xij. tausent Drachmas glentzen sahe im alte
Testament / vnd machet durch sein Alchimey aller
welt gut aus den selbigen / im newen Testament.

Die soltu sagen / vnd mercks ia wol / Die lies-
ben heiligen veter / haben nicht allein an diesem ort /
sondern auch wol an mehr orten die schrift gefurt
nach ihrem sin vnd guter meinung / nicht das sie
damit haben wollen Artikel des glaubens stellen /
noch jemand drüber ermordet / odder verdampt ha-
ben / Wie denn sonderlich Sanct Bernhard offft
der schrift sprüche aus der massen reichlich brau-
cht / obs gleich nicht der schrift eigentliche mei-
nung ist / vnd doch on schaden wol so mag verstan-
den werden / so fern das man nicht ernst noch Ar-
tikel daselbst aus mache / Das mus ich mit Exem-
peln beweisen.

Als wenn Augustinus spricht / auff den vier-
den Psalm / In pace in idipsum dormiam / Vnd
dentet mit langen Worten das Idipsum heisse Got
selbs / so es doch im Latinischen vnd Griechischem
solchs nicht gibt / viel weniger im Ebreischen / Solt
man dem guten man solche gedancken nicht bil-
lich zu gut halten / weil er doch keinen irthumb / son-
dern eitel gute Christliche gedancken da hat / ob sie
D ij wol an

wol an dem ort nicht / sondern anderswo gegrün-
det sind. Wenn aber hierauff ein toller Sophist
wolt fussen / vnd einen Artickel des glaubens draus
machen / vnd die leute drüber verbrennen / welche
nicht glauben wolten / das / Idipsum / Gott heisse /
meinstu / das solchs wurde Sanct Augustin ge-
fallen / wo er itzt lebet? Meinstu / er wurde sagen /
Ich habs wollen gebieten vnd ein Artickel des glau-
bens haben / was ich sage / Vnd wer es nicht helt /
den sol man verbrennen? Ja hüt dich dafur / er solt
wol sagen / Wer hat dich heissen meine wort zum
glaubens Artickel machen?

Item / wenn Sanct Gregorius spricht / Funff
pfund (Matth. xxv.) sind die funff sinne / vnd zwey
pfund / sind verstand vnd werck / vnd ein pfund ist
verstand allein / Vñ jemand spreche / lieber vater / ha-
ben doch die thier auch funff sinne / wie können es
denn funff pfund heissen / die Christus seinen Apo-
steln gibt? welche er doch nicht allein / höher denn
alle thier / sondern auch vber aller menschen ver-
nunft zu meister setzt / durch die gantze welt / vnd
solt ihn nichts höhers denn funff sinnen dazu ge-
ben / welche sie doch vorhin hatten / vñ auch schier
die leuse vnd flöhe haben? Wolan / nu leret solchs
Sanct Gregorius / meinstu aber / er wolle solchs
für ein Artickel des glaubens haben gesetzt / vnd alle
die heissen morden / die es nicht glauben?

Item / wenn Sanct Hieronymus schreibt /
Das die Jungfrawschafft mache den himel vol /
Aber der

Aber der ehestand mache die erden vol/Meinstu?
er habe das mit solchem ernst odder der meinung
geschriben/das ein Artikel des glaubens sein solle/
vnd iderman das zu glauben schuldig sey? Was
möcht vnchristlicher vnd ketzerischer gesagt wer-
den/denn das der ehestand/nicht zum himel/son-
dern auff erden herab gehöre? Solte kein ehelich
mensch mügen selig werden/wo bliebe Abraham/
vnd alle veter vnd Apostel? Vnd solte Jungfraw-
schafft zum himel helffen/so durffte man Christus
vnd seines glaubens nichts/vnd müsten gar viel
Weiden/so vngetaufft/vnchristen vnd Gotlos ge-
wesen sind/im himel sein/denn sie haben warlich
viel Jungfrawen gehabt. Wer sihet nu hie nicht/
das Sanct Dieronymus hierin viel zu milde redet?
hats aber dennoch nicht böse gemeinet/ist auch
darumb kein ketzer/Aber viel weniger solts auch ein
Artikel des glaubens sein/der vns solchs zu glen-
ben zwingt.

Item/wenn Sanct Ambrosius (Psalm xix)
Dies diei eructat verbum/Ein tages sagts dem an-
dern/eine nacht verkündigts der andern/also den-
tet/Ein tag/das ist/ein Christe sagts dem andern/
Eine nacht/das ist/ein Jüde sagts dem andern/
Meinstu? Er wolle mich hie gezwungen haben/
das ichs müsse glauben als einen Artikel/das Tag
einen Christen/vnd Nacht einen Jüden heiße?
So es doch der Psalm nicht gibt noch leidet im
Text.

Dij Solche

Dieses die Prefati-

an den

Nach

dem

ganzen

Wort

Solche weise die schrift zu furen heisst Katachresis / *abusivus modus loquendi* / Ein misverständnis / das man der schrift zu weilen einen spruch abborget / vnd reisset damit einen bossen (wie wirs nennen) doch on schaden dem Text vnd dem rechten verstand / welcher den ernst / on alle bossen habe sol. Wie man aus dem Alexandro solcher bossen seer viel gemacht hat / als / *V non mutabis donec plurale videbis* / Man sol alt schuch nicht wegwerffen / man habe denn newe / *Indeclinabile vulgus* / Der pofel ist ein vngezogen ding. Wie wol es were besser / man liesse mit solchen bossen die heilige schrift vnuerworren / odder mit grosser vernunft / damit vmb gienge / Denn es ist fahr dabey / das man zu letzt vom Text kömpt / vnd den rechten sin verleuret / vnd aus dem misverständnis vnd bossen / ein Artikel des glaubens wird / wie die Sophisten vnd Papisten hie thun im fegfeur / ia fast eitel solche Katachreses haben / inn ihren Artikeln.

Vnd wenn Gregorius / Hieronymus / vnd der alten lerer viel / aus Matth. xiiij. / das der Same (Gottes wort) etlicher dreissig / etlicher sechtzig / etlicher hundertfeltig tregt / also verstehen / das dreissig / heisse den ehestand / sechtzig / den widwenstand / hundert / den Jungfraw stand / Welche stende alle drey vorhin inn der welt sind (on solchen samen Christi) von Gott geschaffen vnd eingesetzt / Vnd lecherlich ist / das Christus wort nicht mehr thun solt / denn diese drey stende geben / die vorhin da sind

da sind / Wolan / noch ist solchs gesungen vnd gesungen / durch die gantze Christenheit / Vñ wer es wolt für ernst so halten / da möcht kein grosser Ketzerrey auff erden komen sein / denn damit were vnd gebe Christus vnd sein wort nichts mehr / denn das vorhin da gewesen ist / bey allen Heiden / Gottlosen vnd Teuffels dienern.

Wer wil nu sagen / das solchs müsse ein Artikel des glaubens sein / darnber die lente zu tödten seien? Wie viel besser ist / das man sage / die lieben veter haben solchs vnbedacht / aber nicht böser / Ketzerischer meinung gered? Denn wie Sanct Augustinus sagt / irren macht nicht Ketzer / sondern wissentlich vnd halstarriglich irren macht Ketzer / Irren mag ich (spricht er abermal) aber Ketzer wil ich nicht. Warum? Er wil den irthumb nicht setzen zum Artikel noch verteidigen / sondern sich weisen lassen. Solcher spruche der lieben heilige Väter / wolt ich vber tausent auff bringen / darin sie etwa gefeilet / etwa auch gute gedanken / aber nicht an rechtem ort / gehabt / darin sie doch nicht halstarrig / noch hart drauff blieben weren / wo sie anders bericht weren / Viel weniger haben sie wol len Artikel drans gemacht / vnd die Christen drüber verdampt vnd getödtet haben / wie vnser vnser nigen blut hunde thun.

Vnd was sol man viel sagen? Thüren wir doch nicht das wogen / das wir alle werck vnd wort vnser Herrn

fers Herrn Christi folgen möchten/welcher doch
nie keine sünde gethan/noch geirret odder gefeilet
hat/wie Sanct Petrus vnd Jesaias sagen /das er
keine sünde gethan/vnd nie kein falschs inn seinem
munde erfunden ist/Denn ich thar freilich nicht/
vierzig tage fasten/vnd auff dem meer gehen/
wie er gethan hat. So hat er auch wedder hans
noch hoff/weib noch kind/noch ichtes eigens ge-
habt auff erden/Er hat auch der keines befolhen
ihm nach zuthun. So hat er auch geleret von den
dreyerley verschnitten/Matth.xix.darin auch nicht
not ist alles zuhalten/Warumb solten wir denn ge-
zwungen sein/als zu Artikel des glaubens/was die
lieben Väter thun vnd reden/on schrifft/welche
doch sündigen vnd irren mügen/ja oft vnd teglich
haben müssen sündigen vnd irren/auff das sie das
Vater vnser vnd den .xix. Psalm lieffen war vnd
recht bleiben?

Vnd wenn sie ja wollen der heiligen Exempel
folgen/inn allen (auch vnnötigen) stücken/Wa-
rumb folgen sie nicht viel lieber dem Herrn Christo
selbs/vnd lassen stift/Klöster vnd alles eigen gut
faren? Ja gesund sehen wir vns/kom morgen wid-
der/Die ligts/steckts/vnd hasstets/Was dem
Mammon dienet/da können wir der Väter Exem-
pel vnd wort brauchen/was aber nicht/das mus
ketzerey sein/Seid ihr da zurissen/Lieben Papiste/
so sücke euch der Teuffel/Nu ist's nicht wunder/
das ihr der Väter sprüche allzumal zu Artikel ma-
chet. Also

chet. Also haben auch die prediger münch ihren
Thomam von Aquino der Christenheit auffgela-
den/ das alle buchstaben müssen artickel sein/ der
doch vol vol irthum sticket/ bis das die hohen schu-
len selbs nicht haben leiden können/ vñ etliche stück
an ihm verdamnen müssen/ Vnd war schier dahin
komen/ das wir musten lassen artickel des glaubens
sein/ wenn einem vollen Mönch der bauch kurret/
odder einen faulen wind faren lies. Aber nu ist's al-
les vergessen/ haben nie nichts vñs gethan.

Wenn man nu Veter daher füret vber diesen text
Pauli .i. Corin. iij. vom segefeuer/ das ist gar nicht
gung/ Sondern sie müssen weiter beweisen / das
die selbigen Veter haben solchs wollen für artickel
des glaubens/ vnd nicht für ihre bloße gedanken
haben/ Dazu noch mehr auch beweisen/ das die
Veter von Gott befehlt haben / newe artickel des
glaubens ausser der schrift zu setzen/ vnd die Chris-
ten dazu zu zwingen oder zu tödten/ Wo das nicht
geschicht/ so bleiben alle Veter vnd heiligen/ wie
gros sie sind/ mit alle ihrer lere vnd leben vnter die-
sem spruch. i. Thess. v. Prüfet alles/ vnd behaltet das
gute/ denn da wirfft sie der heilige geist vnter die
Christen/ vnd verbeut ihnen die gewalt / artickel
des glaubens zu stellen.

Dasselbige bekennet auch S. Augustinus selbs
vnd schreibt zu Sanct Hieronymo also. Lieber brü-
der/ Ich halte nicht/ das du deine bücher woltest
gleich der Apostel vnd Propheten bücher gehalten
E haben /

haben/Denn ich außser der heiligen schrift büch-
er/die andern alle also lese/das ichs nicht darumb
alles glenbe/was sie sagen/sie seien wie gelert vnd
heilig sie sein mügen/es sey denn/das sie mirs mit
der schrift odder mit heller vernunft beweisen/
Eben so wil ich auch leser haben vber meine büch-
er/wie ich bin vber den andern bücher. *Dec Aug.*

Weil nu das klar ist/das die lieben Veter off-
gestranchelt vnd offt gute gedanken an vnebenem
ort gehabt/aber nie ketzerisch/halstarrig gewesen/
viel weniger/solch ihr strancheln vnd gedanken/
zu artickeln des glaubens (darüber die Christen zu
verbrennen) geboten/gesetzt odder geleret haben/
So ist leicht zu rechnen/wie redlich vnd trewlich die
Sophisten mit den Christen vmbgehen/die aus
ihrem eigen tollen kopff/aus freueller thurst vnd
Teuffels eingeben/on Gottes befelh/widder der
Veter willen/on alle vrsach/alles zu artickel des
glaubens machen/was sie wöllen/inn den heiligen
Vetern/vnd die leut drüber ermorden/vngeacht
vnd mit füßen getreten den heiligen geist/der da
sagt/Prüfet alles/vñ behaltet das gute/Da mus
denn nicht feilen/weil sie der Veter irthum bestet-
tigen on ihren willen vnd befelh/das nicht die Ve-
ter/sondern sie selbs ketzer sind/vnter dem namen
vnd schein der Veter/wie man spricht/Wer die lü-
gen nach sagt/der leuget noch seerer/Denn der leu-
get nicht/so etwas falsch odder irrig redet/son-
dern der drauff beharret/vnd handelt halstarrig-
lich/das

lich / das ist ein wißentlicher lügener.

Das funfft Capitel.

NJe haben sie nu S.
Gregorium inn seinem Dialo-
go / welcher fast der erst vnd
mechtigest ist / der das fegfeuer
vnd die opffer messen / auff
bracht vñ angericht hat / Der
selbige zeigt an viel Exempel
von den geistern so erschienen
sind / welchen er (als ein gut frum einfeltig man)
glenbet / dazu auch den fliegenden liechtern vnd irr
wißchen / geglenbt hat / als werens seelen / welche
doch die Weiden vorzeiten nicht für seelen gehal-
ten / Vnd nu offenbar ist / das Teuffel sind . Vnd
des dings setzt er viel / der gute man / vnd glenbt als
les / on schrifft vnd zeugnis Gottes / Vnd das ist
fast der sterckest vnd einiger grund des gantzen feg-
feurs / Dem hat alle welt gefolget / vnd ist also ein-
gerissen / das schier kein Gottes dienst / kein gut
werck / kein gelt auff erden ist blieben / es hat ins
fegfeuer gemüßt / vnd den seelen helffen / vnd ist
meins achtens kein reicher lügen auff erden komē /
denn das fegfeuer / bis das sie mit dem ablas sich
selbs verrhaten / vnd zu boden gestossen haben .

Die sage ich / wie droben / Man lasse Sanct
Gregorium

¶ ij

Gregorium